

Umweltausschuss

Protokoll Nr. UA/01/2010

**über die öffentliche Sitzung am 13.01.2010,
Ahrensburg, Rettungszentrum, Am Weinberg 2**

Beginn : 19:30 Uhr
Ende : 22:40 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Dieter Heidenreich

Stadtverordnete

Herr Werner Bandick
Frau Sabrina Bosse
Frau Doris Brandt
Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann
Herr Horst Marzi

Bürgerliche Mitglieder

Herr Ragnar Rohweder
Herr Walter Schneider
Herr Michael Stukenberg i.V.f. Herrn Löscher

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Carola Behr
Herr Jörg Hansen bis 20:45 Uhr
Frau Monja Löwer bis 20:45 Uhr
Frau Dorothee Wahl Seniorenbeirat

Sonstige, Gäste

Frau Andrea Kruse Büro für Geologie und Umwelt
Frau Ulrike Wößner Büro für Geologie und Umwelt

Verwaltung

Frau Annette Kirchgeorg
Frau Ursula Pepper
Frau Birgit Reuter
Herr Jan Richter
Herr Hauke Seeger
Herr Wilhelm Thiele
Frau Jutta Nielsen Protokollführerin

Es fehlen entschuldigt

Stadtverordnete

Herr Clemens Löscher

Bürgerliche Mitglieder

Herr Heino Wriggers

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über die Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Genehmigung des Protokolls Nr. 10 vom 09.12.2009
4. Vorstellung der Ergebnisse der Methangasuntersuchung im Stadtgebiet - Vorstellung durch das Büro für Geologie und Umwelt
5. Sachstandsbericht EU-Lärmaktionsplanung
6. Bebauungsplan der Innenentwicklung Nr. 79 a der Stadt Ahrensburg für das ehemalige Rohrbogenwerk im Gewerbegebiet West zwischen Brückenstraße, Bogenstraße und der Bahntrasse Hamburg - Lübeck, Flurstücke 24, 25, 26, 27 und 28
- Aufstellungsbeschluss **2009/162**
7. Bericht über Fördermöglichkeiten beim Realisierungskonzept Schlosspark **2010/003**
8. Erlass der Haushaltssatzung 2010 für das Haushaltsjahr 2010
- 1. Entwurf des doppelten Haushalts mit Ergebnis - und Finanzhaushalt für 2010 und die Folgejahre 2011 bis 2013 - **2009/131**
9. Vorschläge über Maßnahmen zur Konsolidierung des städtischen Haushalts (Haushaltssicherungskonzept) **2009/130/1**
10. Verschiedenes
- 10.1. Eiscafé Hagener Allee
- 10.2. Behandlung von Vorlagen
- 10.3. Straßenschilder
- 10.4. Mangelhafte Schneeräumung
11. Kenntnisnahmen

1 Beschlussfassung über die Tagesordnung

Die Verwaltung stellt den Antrag, die Vorlage Nr. 2010/003 im TOP 7 mit zu behandeln. Der Umweltausschuss stimmt diesem Antrag einstimmig zu.

Zur Tagesordnung gibt es keine weiteren Einwände. Die Tagesordnung ist damit genehmigt.

2 Einwohnerfragestunde

Die beiden Fragen von Herrn Fischer zum TOP 5 Lärmaktionsplanung werden dem Protokoll als **Anlage 1** beigelegt und im Zuge der Beratung zum TOP 5 beantwortet.

3 Genehmigung des Protokolls Nr. 10 vom 09.12.2009

Herr Stukenberg hat an der Sitzung teilgenommen.

Keine weiteren Einwände. Das Protokoll ist damit genehmigt.

4 Vorstellung der Ergebnisse der Methangasuntersuchung im Stadtgebiet - Vorstellung durch das Büro für Geologie und Umwelt

Frau Wössner vom Büro für Geologie und Umwelt stellt die Ergebnisse der Methangasuntersuchung ausführlich vor. Der Vortrag wird als **Anlage 2** dem Protokoll beigelegt.

Als Ergebnis kann zusammenfassend festgestellt werden, dass keine besorgniserregenden Messwerte erfasst wurden und somit zurzeit keine Gesundheitsgefährdung vorliegt. Zur Sicherheit werden trotzdem drei Handlungskategorien festgelegt, um eine Gefährdung der Einwohner Ahrensburgs ausschließen zu können.

Am 27. Januar 2010 wird eine Informationsveranstaltung stattfinden, zu der alle Betroffenen gesondert eingeladen werden.

Der Umweltausschuss nimmt Kenntnis.

5 Sachstandsbericht EU-Lärmaktionsplanung

Der Zeitplan für die Umsetzung des Lärmaktionsplanes für die Stadt Ahrensburg im Zusammenhang mit der EU-Umgebungslärmrichtlinie vom Januar 2010 wird von Herrn Thiele ausführlich vorgestellt und als **Anlage 3** dem Protokoll beigelegt.

Die Fragen von Herrn Fischer werden wie folgt beantwortet:

Frage 1: Eine Abschlussveranstaltung wird im Februar/März 2010 stattfinden.

Frage 2: Zum Stand der Verhandlungen mit dem Landesbetrieb Verkehr in Lübeck kann keine einheitliche Aussage getroffen werden, da die einzelnen Maßnahmen verschiedene Problematiken aufweisen und damit unterschiedliche Herangehensweisen erfordern. Auf jeden Fall wird die Stadt die Verhandlungen fortsetzen.

Die Anregung eines Bürgers, Tempo 30 in der Straße Reeshoop einzuführen, wird aufgenommen und geprüft werden.

Frau Löwer bittet die Verwaltung, im Zusammenhang mit dem Ausbau der Linie R10 und der Strecke Fehmarn-Belt für den Güterverkehr nicht nur als Stadt Ahrensburg allein zu handeln, sondern sich mit den Nachbargemeinden zusammenzuschließen und gemeinsam mehr Druck beim Land zu machen. Auch die Verfügbarkeit für Fahrpläne für den ÖPV sollte erhöht werden.

„Ruhige Gebiete“ sind bereits in der Stadtverordnetenversammlung am 29.06.2009 festgelegt worden. Die müssen nicht erst im ISEK behandelt werden.

Der Umweltausschuss nimmt Kenntnis.

6 Bebauungsplan der Innenentwicklung Nr. 79 a der Stadt 2009/162
Ahrensburg für das ehemalige Rohrbogenwerk im Gewer-
begebiet West zwischen Brückenstraße, Bogenstraße und
der Bahntrasse Hamburg - Lübeck, Flurstücke 24, 25, 26,
27 und 28
- Aufstellungsbeschluss

Herr Seeger stellt die Vorlage vor und erläutert die Umweltbelange des Bebauungsplanes. Da es sich um einen Bebauungsplan der inneren Entwicklung nach § 13 a BauGB von weniger als 2 ha an nutzbarer Grundfläche handelt, entfällt der Umweltbericht. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung soll trotzdem durchgeführt werden.

Im Anschluss beginnt eine lebhafte Diskussion zum Planerfordernis. Die Verwaltung stellt klar, dass zunächst eine Plangrundlage geschaffen werden muss, um einem möglichen Investor Rechtssicherheit zu gewähren. Der zukünftige Investor kann dann immer noch über einen städtebaulichen Vertrag an den Kosten für die Planung beteiligt werden.

Der Umweltausschuss bittet außerdem darum, eine eventuelle Zunahme des Verkehrs durch die Einrichtung einer Kulturfabrik zu untersuchen.

Im Anschluss erfolgt die Abstimmung über den Beschlussvorschlag.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

7 Bericht über Fördermöglichkeiten beim Realisierungskonzept Schlosspark

Frau Pepper erläutert ausführlich die anstehende Problematik. Da Teilflächen des Schlossparkgeländes der Schlossstiftung gehören, muss diese ihre Förderanträge gesondert stellen, während die Übernahme der Kosten und die Durchführung der Planung bei der Stadt verbleiben. Die Einzelheiten werden gegebenenfalls über einen Vertrag geregelt.

Die Förderung der dringend notwendigen Teichentschlammung war zunächst fraglich, konnte dann aber nach erläuternden Gesprächen zugesagt werden. Der Teich ist ein wesentlicher Teil der Schlossanlage und ohne die Entschlammung wären alle folgenden Maßnahmen obsolet, da sie eine Grundvoraussetzung für alle weiteren Maßnahmen darstellt. Die Verwaltung stellt darüber hinaus klar, dass die Entschlammung und die Herrichtung der Uferböschung noch in diesem Jahr begonnen werden muss, um dem fortschreitenden Verfall Einhalt zu gebieten.

Die Förderung des Realisierungskonzeptes erfolgt aus EU-Mitteln über das Förderprogramm EFRE. Zur Bewilligung der Fördermittel ist es notwendig, dass die Stadt Ahrensburg sehr kurzfristig eine Entscheidung trifft und im April dieses Jahres den Förderantrag mit einer Entwurfs- und Zeitplanung sowie den HU-Bau-Unterlagen einreicht. Darüber hinaus müssen die Baumaßnahmen spätestens im Jahr 2013 begonnen und im Jahr 2014 beendet werden. Im Jahr 2015 kann nur noch die Abrechnung erfolgen.

Frau Pepper stellt nochmals die Bedeutung des Schlosses und des Schlossparkes für die Stadt Ahrensburg dar. Das Schloss und die umgebende Fläche sind der einzige Imageträger und das entscheidende Aushängeschild. Auch stellt die Herrichtung der Fläche keine Tourismusförderung dar, sondern eine nachhaltige Innenstadtentwicklung. Andernfalls wäre eine Förderung nie bewilligt worden. Insbesondere die Erneuerung des südlichen Vorfeldes würde es der Schlossstiftung ermöglichen, zusätzliche Einnahmen verbuchen zu können.

Herr Bandick ruft in Erinnerung, dass das Realisierungskonzept Schlosspark der maßgebliche Bestandteil des gesamten Realisierungskonzeptes Schlosspark-Aue-Innenstadt ist und dieses mit großer Mehrheit seinerzeit beschlossen wurde.

Die Verwaltung bestätigt, dass die jährlichen Pflegekosten nach Fertigstellung der Baumaßnahmen insgesamt rund 80.000 € betragen würden.

In der anschließenden, lebhaften Diskussion äußern Mitglieder des Umweltausschusses große Bedenken angesichts der Kosten der Maßnahme, die trotz der 50 % Förderung immer noch insgesamt rd. 3,2 Millionen Euro betragen würden. Im Übrigen müsse die Angelegenheit im Rahmen der Haushaltsberatung endgültig geklärt werden.

Vorlage Nr. 2010/003 – Realisierungskonzept Schlosspark, Aue, Innenstadt, 3. Teilprojekt Schlosspark – Einzelbeschluss für die Bereitstellung von Planungsmitteln.

Die Verwaltung bittet den Ausschuss, zwecks endgültiger Abklärung des Fördervolumens die Möglichkeit einzuräumen, eine Haushaltsunterlage Bau für das Schlosspark-Projekt aufstellen zu können. Die Verwaltung weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der Förderantrag mit dem Beschluss der städtischen Gremien aus dem Jahr 2006 – Vorlage Nr. 2006/123 - korrespondiert, das Realisierungskonzept nur dann umzusetzen, wenn das Konzept durch eine externe Förderung nachhaltig unterstützt wird. Der Anteil von den in Aussicht gestellten 50 % EFRE-Mitteln ist im Vergleich zu anderen Fördermaßnahmen außerordentlich hoch. Dies zeigt sehr deutlich, dass in dem Projekt der Stadt Ahrensburg seitens des Fördergebers und der Prüfstellen für die Entwicklung eine große Bedeutung beigemessen wird. Der Regionalbeirat sowie die Dienststellen des Innenministeriums prüfen die eingegangenen Anträge Anfang Mai 2010. Bis spätestens Ende April 2010 muss daher der komplette Förderantrag einschließlich der Haushaltsunterlage Bau vorgelegt werden. Berücksichtigt man eine angemessene Bearbeitungszeit, wird die Dringlichkeit der Bearbeitung und damit die Bereitstellung von Mitteln deutlich.

Stattdessen solle die Sanierung des Teiches - Teichentschlammung und Sicherung der Uferränder - durch eine stadteigene Maßnahme durch einen Verweis auf den Haushaltsentwurf 2010 selbst umgesetzt werden.

Im Anschluss wird über den Beschlussvorschlag der Vorlage Nr. 2010/003 abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

**1 dafür
4 dagegen
2 Enthaltungen**

**8 Erlass der Haushaltssatzung 2010 für das Haushaltsjahr 2009/131
2010**

**- 1. Entwurf des doppischen Haushalts mit Ergebnis - und
Finanzhaushalt für 2010 und die Folgejahre 2011 bis 2013 -**

Der Umweltausschuss kommt darin überein, lediglich einige Verständnisfragen zu klären und in dieser Sitzung keinen Beschluss zu fassen.

Seite 159 des Teilergebnishaushaltes, 55100.5441010, Stromkosten:

Die Steigerung auf 11.000 € ist im Zusammenhang mit dem PSK 4488000 zu sehen, wo Einnahmen von 8.000 € gegenüber gestellt werden.

55100.5221000

Die Verwaltung bittet, dieses PSK auf insgesamt 300.000 € zu erhöhen, da die Kosten für die Humuserzeugung nicht berücksichtigt worden sind.

Anmerkung zu PSK 55100.5221000

Ansatz: 300.000 €

Das PSK für Grünflächen- und Baumpflege setzt sich aus 11 ehemaligen Haushaltsstellen zusammen. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt eine kontinuierliche Reduktion der Haushaltsansätze (2007: 247.000 €, 2008: 236.000 €, 2009: 233.000 €/218.000 € HH-Sperre) bei gleichzeitiger Zunahme von Grünflächen (zum Beispiel Ahrensburger Redder 1,2 ha, Gutshof und ab 2010 Große Straße. Ferner mussten die Baumkontrollen zur Verkehrssicherheit wesentlich erweitert werden (unter anderem Waldränder, Wanderwege), was Pflegemaßnahmen in erheblichem Umfang nach sich zieht. Hier ist jedoch davon auszugehen, dass bei regelmäßigen Baumkontrollen der Pflegeaufwand langfristig weniger wird. Der historische Teil der Hagener Allee muss dringend in diesem Jahr geschnitten werden, um Kronenausbrüche zu verhindern. Eine Einsparung ist bei der Entsorgung von Grünabfällen geplant, indem hier auf Vermeidung gesetzt wird.

Seite 163 des Teilergebnishaushaltes, 55100.5711000:

Hierbei handelt es sich um bilanzielle Abschreibungen eines Anlagevermögens.

Seite 164 des Teilergebnishaushaltes, 55500.4148000 + 4421000:

Sowohl die Fördermittel des Landes als auch die Erträge aus dem Holzverkauf variieren von Jahr zu Jahr und können nur kurzfristig genau geschätzt werden.

Seite 165 des Teilergebnishaushaltes, 55100.5271000:

In diesem PSK sind sowohl die Kosten für Schadstoffmessungen, Altlastenuntersuchungen und Methangasuntersuchungen enthalten.

9 Vorschläge über Maßnahmen zur Konsolidierung des städtischen Haushalts (Haushaltssicherungskonzept) 2009/130/1

Der Verkauf von Forstflächen wurde abgelehnt. Die Pflegestandards der Grünflächen werden von der Verwaltung ohnehin laufend geprüft.

10 Verschiedenes

10.1 Eiscafé Hagener Allee

Ein Mitglied des Umweltausschusses weist darauf hin, dass die Schilder des Eiscafés sehr sichtbehindernd aufgestellt sind und im Übrigen die Bäume schädigen. Die Verwaltung sagt eine umgehende Überprüfung zu.

10.2 Behandlung von Vorlagen

Die Vorlage Nr. 2009/128 zum Bebauungsplan Nr. 77 – Voßberg war für die Behandlung im Umweltausschuss für heute vorgesehen, ist aber nicht auf die Tagesordnung genommen worden. Der Umweltausschuss bittet um Überprüfung.

10.3 Straßenschilder

Die Genehmigung für die Straßenschilder einer Bürgerinitiative, die bereits seit längerer Zeit aufgestellt sind, wird laufend verlängert.

10.4 Mangelhafte Schneeräumung

Durch den Umstand, dass der Marktplatz nicht geräumt worden ist, ist es am heutigen Markttag zu Stürzen der Besucher gekommen. Der Umweltausschuss bittet um eine bessere Räumung, um eventuelle Regressansprüche zu verhindern. Im Übrigen stellt die Verwaltung klar, dass die Stadt außerhalb der Ortsdurchfahrten nicht für die Räumung der Straßen zuständig ist, sondern die Straßenmeisterei Bargteheide.

11 Kenntnisnahmen

gez. Dieter Heidenreich
Vorsitzender

gez. Jutta Nielsen
Protokollführerin